Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 257.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Erscheinen der Zeitung.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung erst Sonnabend, den 12. April, Mittags.

Am ersten Oster-Feiertag erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint Sonnabend Abend um 8 Uhr, und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☞ 2 Uhr Nachmittags ☜ angenommen. Die kleine Abend-Ausgabe fällt am Sonnabend aus. Die nächste Nummer nach dem Feste erscheint Dienstag, den 15. April, Mittags.

Amtliches.

Berlin, 9. April. Der König hat den Geheimen Ober-Finanz-Rath und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, Jähnigen, zu Berlin zum Provinzial-Steuer-Direktor ernannt. Demselben ist die Stelle des Provinzial-Steuer-Direktors für die Provinz Hannover in Hannover verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 10. April.

In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums soll, nach Information der „Nat.-Ztg.“, auch die Frage der Reaktivirung und Umgestaltung des preußischen Staatsraths zu eingehender Erörterung gelangt sein. Bekanntlich war davon schon vor Monaten die Rede. Aus vielfachen Erörterungen des Gegenstandes wurde zuletzt von der „Prov.-Korr.“ der Schluß gezogen, daß es sich nur um eine ...ende, wesentlich technische Mitwirkung des — als berathende ... noch zu Recht bestehenden — Staatsraths bei der Gesetzgebung handeln könnte. In welchem Zusammenhang eine darauf gerichtete Wiederbelebung des Staatsraths mit dem beabsichtigten Ausscheiden des Fürsten Bismarck aus dem Staatsministerium stehen könnte, ist schwer abzusehen. Zur Uebertragung einer anderen Kompetenz, welche jetzt dem Staatsministerium zusteht, auf den Staatsrath würde eine Verfassungsänderung erforderlich sein.

Wie man der „Weser Ztg.“ schreibt, ist Herr Miquel bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin beim Fürsten Bismarck gewesen, der ihm das Finanzportefeuille angeboten haben soll. Wieviel Wahres an dieser Nachricht ist, läßt sich schwer entscheiden. Einstweilen gilt Herr von Scholz noch als persona grata beim Kanzler.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ begnügt sich damit, die in der Bundesrathssitzung vom 5. d. M. abgegebenen Erklärungen Preußens und Bayerns über die Frage der Errichtung von Reichsministerien, „welche, wie sie sagt, durch das Programm der „deutschen freisinnigen Partei“ in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit gestellt worden ist“, zu reproduziren; einen Kommentar zu diesem räthselhaften Vorgange erhalten wir nicht. — Dem in Nürnberg erscheinenden „Fränkischen Courier“ ist das Kommentiren übel bekommen. Das freisinnige Blatt hatte seiner Empfindlichkeit über die Rolle, welche Bayern in dieser Angelegenheit übernommen, einen etwas drastischen Ausdruck gegeben und ist, wie es in dem offiziellen Publikandum heißt, „wegen eines Satzes, der mit: „Speziell die Heranziehung Bayerns“ anfängt und mit dem Worte „Bedienten“ schließt“, konfiszirt worden, weil die Staatsanwaltschaft in dem Satze eine Beleidigung des Königs von Bayern zu erkennen glaubt.

Weiterhin beschäftigt sich das halbamtliche Blatt mit der Verlängerung des Sozialistengesetzes. Der Artikel ist darum beachtenswerth, weil er nochmals mit Bestimmtheit erklärt, daß die Regierung sich auf Abschwächungen und Abänderungen der Vorlage nicht einlassen werde. Gegenüber den auf Abänderung der Vnrlage, namentlich Festsetzung einer nur einjährigen Geltungsfrist gerichleten Vorschlägen erklärt das halbamtliche Organ:

„Auf Winkelzüge und halbe Maßregeln solcher Art werden die verbündeten Regierungen sich ebenso wenig einlassen, wollen, wie die gesund gebliebenen und nüchternen Elemente unseres Volkes.“

Die Worte sind offenbar gegen die zu erwartenden Anträge des Zentrums gerichtet.

Die „Kons. Korresp.“ fördert wieder einmal ein „Internum der Majorität“ zu Tage. Sie erinnert die rheinischen und süddeutschen Industriellen, die mit der Verschärfung des Aktiengesetzes und der Heranziehung der Arbeiter zur Organisation der Unfallversicherung nicht einverstanden sind, daran, daß unsere Zollgesetzgebung auf dem Zusammengehen der Industrie mit den konservativen Parteien und dem Zentrum beruhe; mit anderen Worten, daß die Industrieschutzzölle in Gefahr kommen könnten, wenn die Industriellen den Konservativen die Heeresfolge verweigern sollten. Ueber das Maß der aus dem „Pakt“ von 1879 resultirenden Rechte und Verpflichtungen scheinen darnach die Kontrahenten nicht einig zu sein. Die Industriellen sind schon längst in Zweifel darüber, ob sie „ihre“ Schutzzölle mit dem Zugeständniß der agrarischen Zölle nicht zu theuer bezahlt haben. Die Zumuthung, durch Zustimmung zu der gesammten konservativen Sozial- und Steuerpolitik eine vertragsmäßig nicht stipulirte Nachzahlung zu leisten, ist dazu angethan, die Beantwortung der Frage: „Wer ist der Düpirte?“ wesentlich zu erleichtern.

Der nationalliberale Wahlverein zu Kassel hat in einer am 7. d. M. abgehaltenen Sitzung nach einem Vortrag des Abg. Enneccerus folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der nationalliberale Wahlverein für Kassel hält im Anschluß an das Heidelberger Programm vom 23. März 1884 eine Verschmelzung mit anderen Parteien durch die Verschiedenheit der Beurtheilung entscheidender Tagesfragen für ausgeschlossen und erklärt sein volles Einverständniß mit der Haltung der nationalliberalen Fraktion und des Abgeordneten für Kassel insbesondere.“

In Oesterreich nimmt die antideutsche Strömung an Stärke zu. Während man von dem bevorstehenden Rücktritt des Kabinets Taaffe „nichts Gewisses weiß“, während unverbesserliche Optimisten an diese unbestimmte Eventualität kühne Hoffnungen knüpfen, hat die Regierung, ohne sich um das müßige Gerede zu kümmern, wieder ein Bollwerk der Deutschen in Böhmen eingerissen. Die Prager Handelskammer wird aufgelöst und durch eine den Widerspruch derselben nicht berücksichtigende oktroyirte Wahlordnung das Czechenthum in die Majorität gebracht. Mit dieser Interessenvertretung gehen zugleich zwei Reichstagssitze und vier Landtagssitze, welche von ihr abhängen, den Deutschen verloren. In dieser handgreiflichen Art werden die Ausgleichsvorschläge des Dr. Ruß, welche der Czechenklub so wohlwollend zur Kenntniß nahm, beantwortet und damit neuerdings der Beweis geliefert, daß die vorzeitige Versöhnlichkeit eine Schwäche und ein Fehler gewesen. Das Organ der Jungczechen, welche in Wien den Deutschen den wahren Liberalismus predigten, verlangt jetzt die Auflösung der deutsch-nationalen Vereine in Böhmen, die Unterdrückung der sog. „preußischen Propaganda“ durch Polizeigewalt. Wie sehr die Deutschen Böhmens im Rechte waren, als sie die Ruß'sche Vermittelung kühl ablehnten und auf der Forderung der vollständigen administrativen Theilung des Landes beharrten, geht aus dieser Thatsache zur Genüge hervor. Es läßt sich heute jedoch konstatiren, daß auch die politische Mobilisirung gegen die czechische Invasion wieder bedeutende Fortschritte gemacht hat. Im Egerkreise ist ein „Deutscher Nationalverein“ gegründet worden, der Böhmerwaldbund im Süden des Landes hat sich konstituirt. Zugleich wird die erste Probe der Enthaltungspolitik demnächst stattfinden. Im neugeschaffenen Landeskulturrath haben die Deutschen die Trennung desselben in zwei nationale Gruppen verlangt und da die Czechen und die Regierung sich dagegen stemmen, wird er von den deutschen Landwirthen gar nicht beschickt werden. Die czechische Begehrlichkeit will jetzt auch die Akademie der Künste, das Konservatorium, kurz alle wissenschaftlichen und künstlerischen Landesinstitute, in welchen noch die deutsche Intelligenz vorherrscht, zu Werkzeugen der slawischen Propaganda degradiren. Besser, man läßt auch hier rechtzeitig die Scheidung und Vermögenseintheilung eintreten und verlegt diese alten Institute sowie die deutsche Universität in die rein deutschen Landestheile, als daß sie allmählich der czechischen List, Gewalt und Protektionswirthschaft unterliegen. Diese Gedanken gewinnen immer mehr an Boden. In den deutschen Bezirken ist man jetzt auch darauf bedacht, den Zuzug czechischer Arbeiter, Handwerker und Dienstboten einzuschränken und den Ersatz aus deutschen Bezirken zu nehmen, damit nicht aufgezwungene czechische Schulen, Agitatoren 2c. die immer fester sich schließenden Reihen des Deutschthums durchbrechen können. Die Noth lernt hier national werden, und so hat sogar der durch Taaffe herbeigeführte Nothstand des deutschen Elements sein Gutes.

Die rumänische Ministerkrisis ist glücklich beseitigt; Bratiano hat sich versöhnen lassen. Der Senat votirte einstimmig eine Motion, den Herrn Ministerpräsidenten zu ersuchen, seine Entlassung zurückzunehmen. Die Deputirtenkammer beschloß gleichfalls mit 98 Stimmen (bei 25 Stimmenenthaltungen) ein Vertrauensvotum für Bratiano. In Folge der beiden Vertrauensvoten hat der Ministerpräsident Bratiano seine Demission zurückgezogen.

In der zweiten niederländischen Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen auf eine Interpellation, daß die Regierung mit England, Portugal und andern Mächten wegen eines Vertrags betreffend das Congogebiet verhandle, da der dortige Tauschhandel für den niederländischen Handelsverkehr von Wichtigkeit sei.

Der Protest der australischen Kolonien gegen die Deportation französischer rückfälliger Verbrecher nach Neu-Caledonien hat vor einiger Zeit zu diplomatischen Verhandlungen zwischen Frankreich und England geführt. Das radikale Pariser Blatt „Justice“ veröffentlicht jetzt eine Note, welche Lord Lyons, der englische Botschafter in Paris, an Lord Granville, den englischen Minister des Auswärtigen, unterm 9. Januar d. J. gerichtet hat und in der über eine Unterredung zwischen Lord Lyons und dem französischen Ministerpräsidenten Ferry berichtet wird. Lord Lyons bat Herrn Ferry, seine Aufmerksamkeit den ihm früher überreichten Noten zuzuwenden, in denen gesagt war, daß die Aufregung der australischen Kolonien in der erwähnten Angelegenheit sehr groß sei und Berücksichtigung verdiene. Herr Ferry stellte darauf die Frage, ob jene Aufregung der Kolonisten nicht viel mehr dem Verlangen nach Annexion entspringe, und stellte in Abrede, daß den australischen Kolonien durch die Deportation der Verbrecher nach Neu-Caledonien irgend welcher Nachtheil oder eine Gefahr erwachse. Zuletzt drückte Lord Lyons den Wunsch aus, daß er in den Stand gesetzt werden möchte, seiner Regierung zu versichern, daß kein Rückfälliger mehr nach Neu-Caledonien geschickt werden würde. Herr Ferry versprach, die Frage prüfen zu wollen, fügte aber hinzu, daß er keinem fremden Lande das Recht einräumen könne, Frankreich zu verhindern, Verbrecher nach irgend einer Kolonie zu senden.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz im Sudan lauten heut recht unbestimmt, im Allgemeinen aber ist aus den offiziellen Meldungen wenig Günstiges, hin und wieder zwischen den Zeilen sogar mancherlei Besorgnißerregendes herauszulesen. Des Gerüchtes von einer Meuterei der irregulären Truppen in Khartum, das ein Bote nach Berber gebracht haben soll, ist bereits Erwähnung geschehen. Zwar fehlt die amtliche Bestätigung der Nachricht, doch dürfte eine solche kaum überraschen; jedenfalls ist die Lage Gordon's in Khartum recht unerquicklich, wenn nicht unmittelbar gefahrvoll. Im Uebrigen liegen folgende Drahtnachrichten vor:

London, 9. April. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kairo sagt, Nubar Pascha hätte Clifford Lloyd gegenüber nicht die Differenzen mit diesem, sondern vielmehr die Unmöglichkeit, seinen Ministerposten ferner zu behaupten, als Ursache seines Demissionsgesuchs angegeben. — „Daily News“ wollen wissen, die Regierung hätte dem General Gordon von Neuem die Räumung Khartums anempfohlen, Gordon habe diesen Rath aber abgelehnt und Vertrauen auf den Erfolg seiner Mission ausgesprochen.

Kairo, 8. April. Die Entscheidung der englischen Regierung bezüglich der Differenzen zwischen Nubar Pascha und Clifford Lloyd ist noch nicht eingetroffen. Der englische Generalkonsul Baring und Clifford Lloyd statteten heute Nubar Pascha und den übrigen Ministern einen Besuch ab, um, wie man glaubt, die bestehenden Schwierigkeiten zu regeln. Nubar Pascha besteht indessen, wie es heißt, auf seiner Entlassung, falls Clifford Lloyd nicht zurücktritt.

Kairo, 9. April. Eine Depesche des Generals Gordon an den Generalkonsul Baring aus Khartum vom 30. März meldet, daß mehrere Zusammenstöße mit dem Feinde stattgefunden hätten, in welchen Gordon die Oberhand behalten habe. Gordon schätzt die Zahl der Aufständischen auf 1500 bis 2000. Der Mahdi soll den Aufständischen 4 Gebirgsgeschütze und 2 Nordenfeldt-Kanonen geschickt haben. Gordon entwaffnete am 25. März 250 Baschibozuks, welche sich weigerten zu marschiren; am weißen Nil herrsche Ruhe; Khartum sei gut verproviantirt.

Die Demission Nubar Pascha's wurde veranlaßt durch die wachsende Spannung zwischen ihm und Mr. Clifford Lloyd. Dieselbe erreichte ihren Höhepunkt, als letzterer seinen neuen Munizipalitätsgesetzentwurf veröffentlichte, ohne Nubar Pascha zu Rathe gezogen zu haben. Dies betrachtete Nubar als eine Verletzung seiner Prärogative als Premierminister. Auch andere kleinere Gelegenheitsursachen ähnlichen Sinnes wirkten nach dieser Richtung mit. Daß Nubar, wie oben in der Londoner Depesche erklärt wird, nicht die Zwistigkeiten mit Clifford Lloyd direkt als Ursache seiner Demission bezeichnet hat, ist sehr glaublich, sogar natürlich, ändert aber an den Thatsachen durchaus nichts.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 9. April. Ueber die Anträge, welche in der Kommission des Reichstags für das Unfallversicherungsgesetz zu § 9 der Vorlage (Berufsgenossenschaften als Träger der Unfallversicherung) eingebracht und diskutirt worden sind — die Abstimmung ist bekanntlich vorbehalten — finden wir in der „N. A. Ztg.“ eine längere Auseinandersetzung. Nur der Antrag Hertling (Berufsgenossenschaften für bestimmte Bezirke, welche alle Betriebe derjenigen Industriezweige, für welche sie errichtet sind, umfassen) wird als den Grundsätzen der Vorlage nicht widersprechend anerkannt. Mit der Annahme desselben wäre die Grundlage der Vorlage in der Hauptsache gesichert. Charakteristisch ist die Sorgfalt, mit der von den Anträgen der „sogenannten“ freisinnigen Partei nur der Prinzipalantrag Hirsch (Versicherung bei einer zugelassenen Versicherungsanstalt), nicht aber der für den Fall der Ablehnung desselben von den Abgg. Dr. Gutfleisch, Hirsch, Löwe, Schirmeister, Eberty, Schenk, Eysoldt eingebrachte eventuelle Antrag erwähnt wird. Der Antrag Gutfleisch geht dahin, dem

§ 9 der Vorlage hinzuzusetzen: „Für Unternehmer, welche nachweisen, daß sie die Versicherung wegen aller aus diesem Gesetze sich ergebenden Verpflichtungen bei einer zu diesem Zwecke in dem Reiche zugelassenen Versicherungsanstalt (Genossenschaft oder sonstigen Versicherungsgesellschaft) bewirkt haben, fällt die Verpflichtung, den gesetzlichen Genossenschaften dieses Paragraphen anzugehören, hinweg." Anscheinend hat das Weglassen dieses Antrages lediglich den Zweck, den Uneingeweihten zu verheimlichen, daß der eventuelle Antrag der Freisinnigen ganz auf demselben Boden steht, wie der Antrag Buhl, der nur noch einen Zusatz bezüglich des Austritts aus einer Genossenschaft enthält, daß es also eine Entstellung der Sachlage ist, wenn die „N. A. Ztg." behauptet, im Gegensatz zu den Freisinnigen erkennten die Nationalliberalen „die öffentlich rechtliche Seite des Unfallversicherungsproblems" an, was indessen den Verfasser nicht hindert, auch den nationalliberalen Antrag als völlig unannehmbar zu bezeichnen. Uebrigens schließt die Annahme des Antrags Hertling diejenige der Anträge Gutfleisch-Buhl in keiner Weise aus. Dem Antrag Hertling werden auch die Liberalen zustimmen. Auch den Antrag Fritzen (Rückversicherung der Genossenschaften bei Versicherungsgesellschaften) erwähnt die „N. A. Ztg." nicht, obgleich dieser Antrag, auch nach etwaiger Ablehnung der liberalen Anträge, Aussicht auf die Zustimmung wenigstens eines Theils der Liberalen hat. — Die Vertagung der Berathung der Kommission für die Verlängerung des Sozialistengesetzes bis zum 23. April hat die üblichen Klagen über Obstruktionsbestrebungen zu Tage gefördert. Unseres Wissens ist in der Kommissionssitzung, in welcher die Vertagung beschlossen wurde, von keiner Seite Widerspruch erhoben worden, nachdem Herr Windthorst erklärt hatte, er beabsichtige Initiativanträge einzubringen, sei dazu aber in Abwesenheit seiner bayrischen Kollegen nicht im Stande. Eine Debatte darüber, ob die Vertagung eintreten solle oder nicht, hat in der Kommission gar nicht stattgefunden. Alle Parteien sind demnach gleich schuldig oder gleich unschuldig an dem Streben, „die Ausübung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone zu verhindern." Jedenfalls haben die Vertreter der Regierungen unter Vortritt des Ministers v. Puttkamer nichts gethan, diesem Streben entgegenzuwirken.

h. **Berlin**, 9. April. Obwohl der Beginn der heutigen Stadtverordnetensitzung, in der u. A. auch das Reskript des Ober-Präsidenten in Sachen des Singer'schen Antrages zur Berathung stand, erst auf 5½ Uhr angesetzt war, so glich bereits um 4 Uhr der Sitzungssaal einem Wallfahrtsorte, dem viele Hunderte von Neugierigen zuströmten. Da die Tribüne kaum den vierten Theil der Erschienenen faßte, so waren die Meisten gezwungen, den Rückweg wieder anzutreten ohne ihren Zweck erfüllt zu haben, nur Wenigen gelang es, ein bescheidenes Plätzchen auf der Tribüne zu erobern. Die Geduld der Zuhörer wurde auf eine harte Probe gestellt, denn erst gegen 7 Uhr wurde in die Berathung des sie interessirenden Punktes der Tagesordnung eingetreten. Als erster Redner befürwortet Horwitz (liberal) einen Antrag, welcher eine Beschwerde der städtischen Behörden über die Verfügung des Oberpräsidenten bezweckt. Der Redner kritisirt das Schreiben sehr scharf und meint, daß es nur ein Präludium zu weiteren Verwickelungen wäre. Bellermann (Bürgerpartei) beantragt, zur Tagesordnung überzugehen, da der Oberpräsident vollständig rechtmäßig gehandelt habe. Oberbürgermeister von Forckenbeck bemerkt kurz, daß Seitens des Magistrats die Verhandlungen in dieser Angelegenheit noch nicht abgeschlossen seien. Spinola (konserv.) schlägt motivirte Tagesordnung vor, die aber abgelehnt wird. Nachdem Meyer (liberal) den Antrag Horwitz noch kurz befürwortet, wird derselbe in namentlicher Abstimmung mit 90 gegen 11 Stimmen angenommen.

S. Die fortschreitende Besserung in dem Befinden des Kaisers ist eine so überaus günstige, daß die Aerzte bereits daran denken, dem Monarchen die Wiederaufnahme der Spazierfahrten zu gestatten, sobald die gegenwärtig herrschende rauhe Temperatur einer milderen warmen Luft gewichen sein wird. Vor Ostern werden diese Fahrten, die natürlich zunächst noch in geschlossenem Wagen gemacht werden sollen, jedoch noch unterbleiben und eine tägliche Fortsetzung derselben auch nur dann stattfinden, wenn eine völlige Genesung eingetreten sein wird. Von dieser wird auch die Abreise nach Wiesbaden abhängig sein, die vorläufig auf den 20. d. M. festgesetzt ist. Wie es heißt, wird während des 14tägigen Kurgebrauches des Kaisers auch die Großherzogin von Baden zum Besuche bei ihrem Vater verweilen. Sollte sich die Reise nach Wiesbaden noch weiter verzögern, so ist doch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Kaiser spätestens am 1. Mai wieder zurückgekehrt sein wird, um am darauffolgenden Tage das 1. Garde-Regiment, und zwar die Bataillone desselben einzeln, im Lustgarten zu Potsdam zu inspiziren. Der Monarch konferirte Nachmittags mit dem Fürsten Bismarck, welcher um 4 Uhr beim Königlichen Palais vorfuhr, dreiviertel Stunden.

— Auf Grund des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie ist die Nummer 100 der periodischen Druckschrift: „Das kleine Journal", Zeitung für alle Gesellschaftsklassen, vom Polizeipräsidenten verboten worden. Die Nummer enthält einen Aufruf der strikenden böhmischen Textilarbeiter, in welchem die deutschen Arbeiter um Unterstützung angegangen werden.

— Der Regierungspräsident v. Kamptz in Erfurt hat die Verfügung, durch welche der dortige Schuhmacher-Fachverein verboten ist, „auf Grund neuerer Ermittelungen" zurückgenommen.

Paris, 9. April. Der Ministerpräsident Ferry erklärte in der Kommission für Madagaskar, die Verhandlungen mit den Hovas seien von Neuem abgebrochen. Admiral Milot, welcher sich heute in Marseille nach Madagaskar einschifft, hat in Folge dessen Instruktionen erhalten, an der Westküste neue Punkte zu besetzen, um die sich aus den Verträgen ergebenden Rechte Frankreichs sicher zu stellen. Der Marineminister wird bei dem Wiederzusammentritt der Kammer die erforderlichen Kredite nachsuchen. — Das Journal „Monde" erfährt, den auswärtigen Missionen sei ein Telegramm zugegangen, welches die Niedermachung von 5 französischen Missionaren und 30 Katecheten in der Provinz Thanhoa im westlichen Tonkin anzeige.

Paris, 9. April. An verschiedenen Punkten des Kohlenreviers von Anzin haben Dynamit-Explosionen stattgefunden, welche gegen nicht strikende Arbeiter gerichtet waren. Von diesen ist Niemand dadurch verletzt worden.

London, 8. April. Aus Tanger in Marocco wird dem Reuter'schen Büreau unterm 3. d. M. gemeldet: „Dem Sekretär des Gouverneurs von Wazan ist auf Anstiften des Sohnes des Scherifs von Wazan die Bastonade ertheilt worden, weil er den Scherif angeblich einen Ungläubigen genannt hatte. Der Scherif gilt als das geistliche Oberhaupt von Marocco und genießt französischen Schutz. Das Opfer überlebte die Züchtigung nur wenige Minuten. Die von dem französischen Ministerresidenten in Wazan zur Untersuchung des Vorfalles abgesandten Offiziere erklären, daß der Sekretär an Gift, welches ihm der Gouverneur von Wazan beibrachte, und nicht in Folge der Bastonade gestorben sei. Der Vertreter Frankreichs hat die Absetzung des Gouverneurs verlangt."

London, 9. April. Das Unterhaus hat sich bis zum 21. d. M. vertagt.

London, 8. April. Nach neuerer Bestimmung wird die Königin erst am 15. d. ihre Reise nach Darmstadt antreten, wo dieselbe auf den Rath der Aerzte, die eine Luftveränderung für durchaus nothwendig erachteten, einige Zeit in größter Zurückgezogenheit zu verweilen gedenkt.

Petersburg, 9. April. Wie die „Nowosti" melden, wurde bei Gelegenheit einer Privatklage in dem Senat die Frage erörtert, ob Juden auf Grund der jetzigen Juden-Ordnung angehalten werden können, diejenigen Immobilien zu verkaufen, welche sie vor dem Erlasse dieser Ordnung erwarben, zumal wenn sie zur Zeit der Erwerbung der Immobilien Zunfthandwerker waren, jetzt aber kein Handwerk betreiben. Der Senat hätte sich hierbei dahin ausgesprochen, daß der betreffende Verkaufszwang unzuläßig sei, auch in dem Falle, wenn Juden als Handwerker die Immobilien erwarben. Allerdings verlieren diejenigen Juden, welche ein Handwerk aufgegeben haben, sobald sie von dem Handwerkeramt aus der Mitgliederliste gestrichen sind, das Recht, sich außerhalb des Bezirks ihrer beständigen Ansäßigkeit aufhalten zu dürfen, des Besitzrechtes auf das Eigenthum, welches sie in gesetzlicher Weise erwarben, begeben sie sich dadurch jedoch nicht.

Locales und Provinzielles.

Posen, 10. April.

r. **Eine Fabrik zur Erzeugung künstlichen Eises.** Der ungewöhnlich milde Winter, welchen wir hinter uns haben, wird seine Folgen auch in den Sommer d. J. hinein erstrecken und zwar ganz besonders insofern, als es nicht möglich gewesen ist, die zahlreichen Eiskeller, welche in unserer Stadt existiren, mit der genügenden Quantität von Eis zu versehen, so daß während des Sommers ein empfindlicher Mangel an Eis eintreten würde, wenn nicht auf irgend eine Weise Ersatz geschafft wird. Die Brauer brauchen sehr bedeutende Quantitäten von Eis, nicht allein um das im Winter gebraute bayrische Bier während der Sommermonate vor dem Verderben zu schützen, sondern auch, um im Spätsommer, falls die Lagervorräthe bei starker Hitze frühzeitig zu Ende gehen, wieder aufs Neue bayrisches Bier brauen zu können, da die Würze zu diesem untergährigen Biere bis zu einer bestimmten Temperatur abgekühlt werden muß, ehe sie in Gährung gesetzt wird, und bei dieser niederen Temperatur auch während der ganzen Gährung und Nachgährung erhalten werden muß. Ebenso brauchen die Konditoren zur Erzeugung von genießbarem Eise Roheis; die Inhaber der Trinkhallen, in denen kohlensaure Wässer verabfolgt werden, verbrauchen bedeutende Quantitäten von Eis, und ebenso ist in Restaurationen und Weinhandlungen die Kühlung der Getränke mittelst Eises während des Sommers eine absolute Nothwendigkeit, da weder Bier, noch z. B. eine „Wittwe Cliquot" sonderlich munden würden, wenn sie nicht kalt gestellt würden. Ferner brauchen die Fleischer Eis, um das Fleisch während der starken Hitze vor dem Verderben zu schützen; in Haushaltungen werden gleichfalls erhebliche Mengen von Eis gebraucht, um sich die Annehmlichkeit des „Kellers in der Küche" mittelst Eisschränke zu verschaffen, und endlich bedingt die Behandlung von manchen Krankheiten die Anwendung von Eis.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß, um den Eismangel in unserer Stadt, der sich schon gegenwärtig fühlbar zu machen beginnt, abzuhelfen, von Norwegen her Eis importirt wird, welches allerdings von vorzüglicher Beschaffenheit ist, dafür aber auch loko Posen sich schon jetzt auf beinahe 1 Mark pro Ztr. stellt und später wohl noch erheblich im Preise emporgehen dürfte. Auch ist das Projekt aufgetaucht, am hiesigen Orte eine Fabrik zur Erzeugung künstlichen Eises zu errichten, und zwar soll nach einem Antrage des Stadtverordneten Brodnitz, welcher in der letzten Stadtverordnetensitzung angemeldet wurde, diese Fabrik von der Stadtgemeinde Posen auf dem Terrain der städtischen Gas- und Wasserwerke errichtet werden. Der Antrag lautet folgendermaßen:

„In Folge des letzten gelinden Winters und des dadurch eingetretenen Mangels an Eis werden in vielen Orten Fabriken zur Erzeugung künstlichen Eises errichtet, die bestehenden Fabriken vielfach erweitert. Es dürfte aber kaum an einem Orte die Anlage einer solchen Fabrik sich mehr empfehlen, als die nebenstehend beregte, weil eine solche kaum irgendwo mit so geringen Kosten herzustellen und so billig zu produziren im Stande ist, wie eine hier auf dem Terrain der städtischen Gas- und Wasserwerke zu errichtende Eisfabrik. Die Vortheile, welche hierbei zu Gute kommen, sind folgende: 1) Es ist hierfür ein sonst unbenutzter und anderweit kaum zu benutzender Raum vorhanden. 2) Das zu errichtende Fabrikgebäude kann zwischen dem neuen Maschinen- und dem Kesselhause der Wasserwerke und der Grenzmauer plazirt werden; so sind für diese Anlage drei Seitenwände vorhanden und braucht nur eine Wand neu aufgeführt zu werden. 3) Die Dampfmaschine, welche anderweit mit bedeutenden Kosten zu beschaffen und zu betreiben ist, wird hier erübrigt, indem die Dampfmaschine der Wasserwerke einfach durch Einfügung einer Transmission für die neue Anlage mitzubenutzen ist. 4) Der erforderliche Salmiakgeist kann an Ort und Stelle durch das vorhandene Ammoniak gewonnen und verwendet werden. 5) Der Fabrikbetrieb verursacht keinerlei Kosten, da dieser von den Beamten der Gas- und Wasserwerke ohne erhöhte Anspannung ihrer Kräfte mit geleitet und beaufsichtigt werden kann. Durch eine, unter Aufwendung eines nur geringen Kapitals von 40 000 M. zu bewirkende Herstellung einer solchen Anlage, würden die sanitären und hygienischen Zustände unserer Stadt eine wesentliche Verbesserung erfahren, außerdem würde der Stadtgemeinde hierdurch eine neue, Niemand drückende, Einnahmequelle erschlossen werden, indem nach Abschreibung für Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals noch 25 pCt. desselben erübrigt werden würden.

Ich beantrage ergebenst, die geehrte Versammlung wolle beschließen: 1) auf dem Terrain der städtischen Gas- und Wasserwerke eine Fabrikanlage zur Erzeugung künstlichen Eises zu errichten; 2) die Direktion der Gas- und Wasserwerke mit der Ausführung zu betrauen, und derselben zu diesem Zwecke eine Bausumme bis 40 000 M., welche aus dem Reservefonds der Gaswerke zu entnehmen sind, zur Verfügung zu stellen; 3) den Magistrat zu ersuchen, dieser Vorlage beizutreten."

Nach der dem Antrage beigefügten Rentabilitätsberechnung würden die Ausgaben jährlich ca. 10 000 M. betragen, und zwar: 10 pCt. Zinsen und Amortisation 4000 M., Maschinist und Arbeiter 2295 M., 60,000 Kg. Kohlen, welche der Dampfkessel der Wasserwerke mehr verbraucht, = 900 M. Für Beleuchtung, Ammoniak, Fabrikation des nöthigen Salmiakgeistes = 1400 M., 1200 Kubikmeter Kühlwasser ꝛc. 144 M., Unterhaltung der Maschinen 1261 M. Wenn jährlich 25 000 Ztr. Eis a 0,80 Mk. abgesetzt werden, so würde dies einen Betrag von 20 000 M. ergeben, so daß somit, nach Abschreibung der Ausgabe, ein Reinertrag von 10,000 Mark, = 25 pCt. der Anlagekosten verbliebe.

Wir bemerken hierbei, daß die Carré'sche Eismaschine, welche bei diesem Antrage in Aussicht genommen ist, auf folgendem Prinzip beruht: Durch Erhitzung von Salmiakgeist wird das Ammoniakgas aus demselben verflüchtigt, und unter bedeutendem Drucke mittelst Anwendung von Kühlwasser in einem Kondensator in den tropfbar flüssigen Zustand übergeführt. Durch Uebergang dieses tropfbar flüssigen Ammoniaks in den gasförmigen Zustand wird dann in dem sogenannten Eisbildner eine so bedeutende Quantität Wärme gebunden, d. h. also Kälte erzeugt, daß in Zinkgefäßen enthaltenes Wasser zum Gefrieren gebracht wird; diese Zinkgefäße stehen in einer Chlorcalciumlösung, welche erst bei 18 Grad Reaumur gefriert, und durch welche Schlangenröhren gelegt sind, in denen der Uebergang des tropfbar flüssigen Ammoniaks in den gasförmigen Zustand erfolgt. Der Salmiakgeist, von dem in dem obigen Antrage die Rede ist, wird als Nebenprodukt der Gasfabrikation in der städtischen Gasanstalt gewonnen.

Wenn in dem Antrage von einer Verbesserung der sanitären und hygienischen Zustände unserer Stadt durch Errichtung einer Eisfabrik die Rede ist, so bemerken wir dazu Folgendes: Das Eis für die hiesigen Eiskeller wird meistens aus der Warthe, Cybina, aus den Wallgräben, von den Eichwaldwiesen ꝛc. entnommen, und enthält mancherlei organische Bestandtheile. Wenn nun auch die weitaus größte Quantität des Eises indirekt zur Kühlung benutzt wird, und es demnach gleichgiltig ist, ob das Eis organische Bestandtheile enthält, oder nicht, so giebt es doch auch einzelne Verwendungen des Eises, bei denen das Eis direkt genossen wird, so z. B. in Krankheitsfällen, oder beim Hineinlegen von Eis in Getränke behufs Kühlung. Wenn nun auch die hiesigen Apotheker, welche Eis zu sanitären Zwecken verkaufen, stets auf eine möglichst gute Beschaffenheit des Eises halten, so würde doch unzweifelhaft ein Eis, welches aus filtrirtem Warthewasser, wie es die hiesigen städtischen Wasserwerke liefern, bereitet wird, die möglichst beste Qualität zu den angegebenen Zwecken besitzen. Nach der vom Dr. Mankiewicz hierselbst angestellten chemischen Analyse vom 20. Juli 1882 besitzt unfiltrirtes Warthewasser in 100 000 Theilen 13,45 Theile filtrirtes Warthewasser, dagegen 10,76 Theile organische Substanz.

Unzweifelhaft würde eine Eisfabrik an unserem Orte in Jahren wie das gegenwärtige ein gutes Geschäft machen, da sie sicher [illegible]reich mit den Lieferanten norwegischen Eises zu konkurriren im [illegible] wäre. Aus vielen Gründen ist aber auch die Erwartung nic[illegible]tigt, daß sie auch in anderen Jahren, wo Eis in Fülle vorhanden ist, immer noch rentiren würde, daß das künstlich fabrizirte Eis mit dem natürlichen Eise aus den Eiskellern so weit konkurriren könnte, daß sich die Anlage der Fabrik lohnen würde. Es wird Sache der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats sein, diese Frage in reiflichere Erwägung zu ziehen, und zwar möglichst bald, damit die Eisfabrik, falls sie wirklich ins Leben treten sollte, im Stande wäre, die günstige Konjunktur während dieses Sommers möglichst auszubeuten.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Frankfurt a. M.**, 9. April. [Zahlungseinstellung.] Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Newyork vom 8. d. M., daß die Schmalzfirma Jenkins Sons in Baltimore ihre Zahlungen eingestellt habe, sowie, daß am 8. d. M. 2 150 000 Dollars Gold nach Europa exportirt sind.

** **Wien**, 8. April. Nach einer Meldung der „Presse" aus Bukarest beschäftigt sich die rumänische Regierung bereits mit Vorbereitungen zur Aufnahme der Verhandlungen wegen des neuen Handelsvertrages mit Oesterreich.

** **Wien**, 8. April. Die Brünner Zuckerfirma J. M. Ripka & Co. hat der „Presse" zufolge, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva werden auf 1 600 000 Fl., die Aktiva auf 1 500 000 Fl. angegeben.

** **Rom**, 8. April. Die Konvention, nach welcher der Betrieb des adriatischen Eisenbahnnetzes der Gesellschaft der süditalienischen Eisenbahnen übertragen wird, ist heute unterzeichnet worden.

** **London**, 9. April. A. M. Gillespie & Co., Westindien-Kaufleute, haben ihre Zahlungen eingestellt.

Vermischtes.

* **Aus Nizza** wird der Wiener „N. Fr. Pr." berichtet: „Zwischen Lord Salisbury und Marquis Monopreau hat hier wegen einer in Wien lebenden Dame, die in den Kreisen der internationalen Aristokratie ebensowohl wegen ihrer Schönheit, wie wegen ihrer Extravaganzen bekannt ist, ein Duell stattgefunden. Lord Salisbury wurde schwer verwundet."

* **Sprachverderbungen im Schachspiel.** Was bedeutet matt? Nun, wird jeder unserer Leser sagen, der König ist matt gehetzt! Weit gefehlt. Schach, persisch shak, heißt „Herr" oder „König"; „mat" heißt, „er ist gefangen," also unser „Schach matt" heißt nichts Anderes als „der König ist gefangen." Der Sinn der Worte ist für uns heute so vollkommen verloren gegangen, daß wir von „Schach bieten," in „Schach halten" sprechen, obgleich es, streng genommen, vollkommen Unsinn ist. Noch schlimmer ist man mit dem Wort „Dame" umgegangen. Im Persischen heißt dieser Stein Ferzin oder Vezier, Minister, daraus wurde im Mittelalter Fercia gemacht. In Frankreich änderte man es in Fierce, Fierge und endlich in Vierge um, von welchem letzteren die deutsche Uebersetzung „Dame, Jungfrau" ist. Was „rochiren" bedeuten soll, weiß wohl auch selten ein Schachspieler; es kommt von „Rokk," „Kameel," und so hießen ursprünglich im Morgenlande unsere „Thürme" und wurden auch so abgebildet: ein Kameel mit einem Reiter darauf. Rochiren heißt also nichts anderes, als „die Kameele bewegen," d. h. mit den Thürmen eine bestimmte Bewegung machen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 9. April. Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, hat der König dem Kriegsminister v. Maillinger und dem Finanzminister v. Riedel das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen.

Wien, 9. April. Der Kaiser hat den russischen Militär-Attaché Baron von Kaulbars in einer längeren Audienz empfangen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Kl. 105. kgl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 8. April.
(Ohne Garantie.)
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 260 Mark gezogen worden.

651 421 (1000) 326 462 556 501 (3000) 241 919 806 (300) 266 549 848 937 **1**710 072 720 773 (1000) 747 951 110 267 715 081 217 626 621 880 727 603 236 (300) 050 **2**968 772 (300) 627 218 (3000) 094 878 589 (1000) 283 499 700 (300) 105 296 606 527 069 087 **3**697 286 154 061 (300) 822 166 660 073 067 (300) 667 212 949 (1000) 354 327 **4**282 651 169 171 139 928 128 333 812 341 630 059 089 617 362 481 **5**374 196 092 380 339 982 363 417 243 948 (300) 568 920 376 365 362 185 541 **6**732 142 109 908 050 597 194 865 129 915 615 717 124 655 364 **7**334 493 625 177 280 (300) 137 (300) 022 768 117 (300) 697 065 749 971 999 138 200 402 530 539 496 585 (5000) 835 **8**909 714 118 778 495 933 455 372 726 463 336 275 **9**076 518 155 474 (300) 672 486 (300) 708 (500) 941 133 667 614 556 575.

10816 352 031 312 566 (1000) 806 324 887 051 402 (500) 483 937. **11**239 631 958 270 653 590 772 (1000) 764 786 751 612 152 009. **12**373 815 268 555 628 664 819 473 826 458 876. **13**297 557 113 010 071 096 652 376. **14**632 199 299 119 (500) 821 240 773 041 (300) 805 515. **15**186 383 (1000) 271 232 (500) 526 252 095 451 176 722 963 668 479 072 121 (40 000). **16**259 461 888 668 781 286 890 226 183 473 578 (300) 508 726 (300) **17**986 313 (300) 413 774 321 808 170 (300) 587 (300) 837 (500). **18**145 479 254 877 831 079 155 002 (500). **19**349 873 555 421 439 233 684 757 357 893 373 289 655 340 680 060 (1000) 047 785.

20729 052 (300) 745 723 485 099 013 423 345 138 935 703 420 146 661 (20 000) 010 688 273 276 163. **21**718 823 429 (300) 534 054 (300) 008 309 578 262 794 489 380 (300) 756 929 040 710. **22**887 118 362 675 342 990 472 518 (500) 027 897 134 219 737. **23**609 222 (300) 420 209 356 434 650 (500) 825 (300) 289 922 523 (300) 300 091 283 174 667 167 153 **24**045 (500) 415 015 596 838 707 980 914 674 577 (1000) 240 (300) 425 128 720 065 233 696 536 658 798 (1000) 786. **25**944 495 894 468 320 281 (300) 004 706 980 (1000) 558 603 042 340 630 266. **26**602 199 (300) 022 497 914 481 755 887 444 744 **27**816 (500) 353 (300) 921 428 586 787 417 955 198 (15 000) 004 036 941. **28**464 466 708 652 367 350 405 046 735. **29**208 277 318 193 077 149 061 698 338 947 599 996 080 849 (300) 948 335 493.

30531 481 868 328 033 (1000) 665 (300) 367 859 347 709 967 (300) 748 496 843 (300) 249 (300) 120 607 386 309 (1000) 434 305 101 014. **31**618 633 (300) 676 686 345 (500) 337 408 207 353 085 071 636 524 785. **32**083 265 887 862 030 (300) 259 (1000) 435 911 219 215 908 735 307 175 517 548. **33**735 090 135 401 758 248 039 212 544 732 497 450 881 998 846. **34**256 557 476 131 351 065 244 292 826 513 (300) 941 (300) 549 979 005 780. **35**230 (300) 669 234 888 694 713 252 209 618 943 650 433 897 851 (1000) **36**467 573 193 (500) 384 541 051 604 148 690 224 920 083 270 494 734 739 248 536. **37**437 909 451 268 483 521 644 373 590 (5000) 850 184 439 867 (300) 756 010 405 518 179. **38**074 399 [illegible] 610 164 (300) 384 097 028 201 260 (300) 594 110 801 980 [illegible] 0) 165 596. **39**684 604 472 436 865 995 (300) 649 834 [illegible] 902 (500) 645 371 290.

40[illegible] 234 128 461 105 404 070 001 296 219 797 729 907 120 310 237 048 796 807 **41**831 962 184 429 555 969 980 888 447 952 364 868 781 006 **42**853 994 759 029 937 891 162 830 904 112 525 336 521 604 **43**157 917 272 037 279 953 435 243 838 400 013 (300) 983 949 841 470 **44**175 820 805 (3000) 258 872 059 480 013 997 301 009 830 074 931 673 975 **45**934 (300) 220 616 188 745 (300) 464 (300) 535 852 450 547 (10 000) 821 785 (500) 825 663 240 987 (300) **46**896 928 832 778 906 (1000) 924 745 607 368 027 281 546 160 **47**223 220 (300) 841 (300) 469 409 028 960 481 331 138 234 189 599 212 (300) 635 992 **48**395 (500) 580 044 346 964 442 290 360 235 796 352 748 328 549 897 384 125 794 **49**353 (500) 597 (300) 109 089 983 708 978 122 395 259 716 821 (1000) 437 141 450 993 913 279.

50880 193 400 016 116 178 526 (300) 497 600 136 350 689 434 239 761 414. **51**457 (300) 342 785 057 580 349 796 131 635 622 302 365 380 458 953 177 697 643 723 645. **52**655 349 (300) 713 886 318 506 023 489 (5000) 946 (500) 916 (300) 654 283 (1000) 659 790 (500). **53**334 207 548 259 335 487 269 639 456 395 204 560 613. **54**149 087 389 710 112 377 056 982 159 143 812 741 (500) 907 028 604 (300) 527 795 424. **55**542 693 270 880 159 989 292 238 753 **56**867 430 278 769 086 228 472 (300) 136 685 284 (3000) 850 890 017 897. **57**376 414 836 804 793 318 013 483 226 591 (3000) 140 333 876 854 (500). **58**931 312 325 878 531 389 502 590 357 923 138 629 261 109 (300) 463 062 911 263 810 948 488. **59**977 893 253 (500) 505 225 201 198 084.

60758 (300) 383 953 508 841 520 336 134 748 937 186 819 141. **61**021 434 249 859 594 076 633 846 (3000) 991 582 485 641. **62**403 197 492 803 845 127 395 (300) 763 347 912 577 (500) 776 899 257 (500). **63**668 630 125 900 116 163 274 218 190 259 347 (1000) 269 562. **64**073 308 498 827 576 025 (300) 384 914 668 250 845 450 370 890 492 743 (300) 221 955 358. **65**906 868 153 826 403 194 257 684 596 158 (300) 431 029 971 307 365. **66**188 908 023 384 (500) 299 293 461 599 278 972 872 507 730 279 696 156. **67**066 925 090 663 193 087 639 877 013 970 729 077. **68**249 920 615 849 365 667 290 381 (300) 602 199 (500) 335 397 606 414 675 747 135 536. **69**725 502 497 080 564 069 859 126 002 296 (300) 617 932 264 (5000).

70906 599 266 674 391 380 490 676 323 363 942 697 734. **71**700 941 289 557 167 549 296 395 086 436 846 292 924 695. **72**637 550 298 452 826 089 659 050 014 699. **73**600 662 465 642 619 212 966 085 556 066 183 321 835 056 525 826 892 009 188. **74**288 484 310 953 353 249 334 390 898 716 585 667 340. **75**384 707 159 109 454 586 (300) 237 666 368 (500) 410 127 664. **76**979 (500) 323 370 519 706 177 703 520 125 (60 000) 986 048. **77**596 136 958 833 101 451 803 039 433 (3000) 486 188 115 879 950 222 493 (500) 449. **78**448 564 835 (1000) 923 340 020 997 (1000) 464 795 591 719 525 427 538 536. **79**983 865 552 (300) 432 795 663 (500) 541 755 008 476 734 (300) 400 500 782 992 725.

80656 872 (300) 617 501 026 878 (300) 950 507 911 281 055 564 516 312 (300) 868 227 609 686. **81**698 (300) 719 869 509 883 531 730 607 169. **82**754 029 651 798 853 374 881 013 113 173 901 666 163 478 392 491 284. **83**260 808 485 699 734 501 895 788 623 019 521 375 135 527. **84**621 352 267 763 660 354 102 634 325 (500). **85**269 266 537 207 657 701 102 416 113 610 558 060 639 105 141 (1000) 995 202. **86**944 021 725 572 699 854 265 940 908 662 204 079 953 351 529 523 053 (500) 256 261 899 391. **87**758 118 332 785 121 873 599 223 440. **88**184 837 672 830 (300) 704 520 770 891 080 022 224 (300) 070 233 945 (1000) 204 613 714 715 336 955 (1000). **89**175 567 862 375 437 522 670 693 349 188 236 265 606 853 484 495 952 485 003.

90651 535 360 (300) 977 867 593 267 163 741 275 731 762 864 908 115. **91**856 988 650 872 121 305 701 756 789 126 633 570 337 752 354 529 715 495 933 496. **92**000 898 017 (300) 861 435 828 943 504 653 051 707 851 959 844 (300) 382 177 849 604 **93**104 288 670 425 476 237 602 (300) 782 360 406 457 860 352 914. **94**875 (300) 602 176 942 817 397 660 553 038 982 825 520. **95**470 480 003 135 585 275 190 (500) 753 715 407 853 294 610 (5000) 978. **96**348 615 220 443 559 531 160 820 141 197 954 242 138 295 385 682 044 263 389 115 527. **97**085 965 646 348 726 172 717 029 635 732 189 820 791 379 746 480 598 050 510. **98**592 779 735 (300) 770 179 738 348 060 366 481 093 534 809 627 991 023 549 (300). **99**454 836 218 (300) 946 841 205 (1000) 184 482 374 832 530 932 671 243.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
9. Nachm. 2	754,2	O mäßig	halbheiter	+ 9,2
9. Abnds. 10	756,0	O schwach	heiter	+ 4,0
10. Morgs. 6	755,0	O mäßig	bedeckt	+ 4,8

Am 9. Wärme-Maximum: + 9°8 Celf.
" " Wärme-Minimum: — 0°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9 April Morgens 1,74 Meter.
" " 9. " Mittags 1,74 "
" " 10 " Morgens 1,70 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 9. April. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 269¾, Franzosen 268¾, Lombarden 119⅛, Galizier 247¾, österreichische Papierrente —, Egypter 68, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 98⅜, Dresd. Bank junge —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn — —, Lübeck-Büchener —. Disk.-Komm. 210⅛. Ungar. Kredit —. Mecklenburger Friedrich-Franzbahn —. Still.

Frankfurt a. M., 9. April. (Schluß-Course.) Nach vorübergehender Abschwächung Schluß befestigt

Lond. Wechsel 20,455. Pariser do. 81,175. Wiener do. 168,55. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 110. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅞. Reichsanl. 103⅛. Reichsbank 147. Darmstb. 156¾, Meining. Bk. 94¾. Oest.-ung. Bank 714,50. Kreditaktien 269¾. Silberrente 68⅜. Papierrente 67⅛. Goldrente 85¾. Ung. Goldrente 77⅛. 1860er Loose 120⅜, 1864er Loose 311,00. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 99¾ Böhm. Westbahn 267⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 156¾. Galizier 247¾. Franzosen 268¾. Lombarden 119⅛. Italiener 94⅛, 1877er Russen 94. 1880er Russen 75⅜. II. Orientanl. 59⅜, Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60. Wiener Bankverein 90⅜, 5% österreichische Papierrente 80⅜. Buschterader —. Egypter 68⅛, Gotthardbahn 93⅛.

Türken 9⅝. Edison —. Lübeck-Büchener 164⅛. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —. Türkenloose 13⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 269¾. Franzosen 268⅜. Galizier 248, Lombarden 119⅛, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 67⅛, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —.

Wien, 9. April. (Schluß-Kurse.) Ruhig.

Papierrente 79,80, Silberrente 80,95, Oesterr. Goldrente 101,35, 6-proz. ungarische Goldrente 122,10. 4-proz. ung. Goldrente 91,72½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 136,75 1864er Loose 171,00 Kreditloose 175,50, ungar. Prämien 117,00 Kreditaktien 319,10 Franzosen 317,20 Lombarden 141,90. Galizier 292,00 Kasch.-Oderb. 147,00. Pardubitzer 152,50. Nordwestbahn 184,25 Elisabethbahn 233,00. Nordbahn 2607,50 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,80. Anglo-Austr. 118,25 Wiener Bankverein 107,60 Ungar. Kredit 318,25. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 121,35. Pariser do. 48,15. Amsterdamer do. 100,65 Napoleons 9,61. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 59,30. Russische Banknoten 1,23. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 181,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 191,75, Tramway 213,25. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,45

Nachbörse: Ungarische Kreditaktien 319,25, österreichische Kreditaktien 322,30, Franzosen —,—, Lombarden —, österr. Goldrente —,—, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —, Elbthalbahn —, Nordbahn —, 5proz. österr. Papierrente —.

Wien, 9. April. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 319,25, österreich. Kreditaktien 320,00, Franzosen 317,60, Lombarden 142,00, Galizier 293,50, Nordwestbahn 184,75, Elbthal 192,25, österr. Papierrente 79,80, do. Goldrente 101,40, ungar. 6 pCt. Goldrente 122,10, do. 4pCt. Goldrente 91,77½, do. 5pCt. Papierrente 88,60, Marknoten 59,30. Napoleons 9,61, Bankverein 107,25. Still.

Paris, 9. April. (Schluß-Course.) Schwankend.

3proz. amortisirb. Rente 77,77½, 3 prozent. 76,72½, 4½ prozentige Anleihe 107,90, Italienische 5proz. Rente 94,50, Oesterr. Goldrente 84½, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 77¼, 5 proz. Russen de 1877 96¾, Franzosen 663,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 317,50. Lombard. Prioritäten 298,00, Türken de 1865 9,25, Türkenloose 49,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 60⅜, Suezkanal-Aktien 1992, Banque ottomane 680, Credit foncier 1288,00, Egypter 344,00, Banque de Paris 885, Banque d'escompte 532,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,19½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 530. Priv. Türk. Oblig. 388.

Paris, 8. April. (Boulevard-Verkehr.) 3 prozent. Rente 76,87½, 4½ pCt. Anleihe 107,95, österr. Goldrente —,—, Italiener —,—, Türken 9,17½, Türkenloose 47,50, Spanier 60⅜, Egypter 345, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 677, Franzosen —,—. Schwach.

Petersburg, 9. April. Wechsel auf London 24 15/32, II. Orient-Anleihe 94¼, III. Orientanleihe 94¼. Neue Goldrente 162¼. Petersburger Diskontobank 492.

Petersburg, 9. April. Privatdiskont 5¾ Proz.

London, 9. April. Consols 102 11/16, Italienische 5prozentige Rente 93⅜, Lombarden 12 9/16, 3proz. Lombarden alte 12, 3proz. do. neue 11¾, 5proz. Russen de 1871 89⅛, 5proz. Russen de 1872 89½ 5proz. Russen de 1873 91⅜, 5proz. Türken de 1865 9⅛, 4proz. fundirte Amerik. 126⅛, Oesterreichische Silberrente 67⅛, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76⅛, Oesterr. Goldrente 83⅛, Spanier 60⅜, Egypter neue —, do. unif. 68⅛, Ottomanbank 17, Preuß. 4proz. Consols 101½. Schwach.

Suez-Aktien 78¾. Silber —. Platzdiskont 2 pCt.

Produkten-Kurse.

Köln, 9. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 18,75, per Mai 17,55, per Juli 17,75, per Novbr. 18,00. Roggen loco hiesiger 14,50, per Mai 13,85, per Juli 14,15, per Novbr. 14,30, Hafer loco 14,25. Rüböl loko 30,50, per Mai 29,20, pr. Okt. 28,90.

Bremen, 9. April. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loko 7,50 bezahlt und Käufer, per Mai 7,65 Br., per Juni 7,75 Br., per Juli 7,85 Br., per Aug.-Dezbr. 8,10 a 8,15 bez.

Hamburg, 9. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd. u. auf Termine ruhig, per April-Mai 165,00 Br., 164,00 Gd., per Mai-Juni 168,00 Br., 167,00 Gd. Roggen loco unveränd. und auf Termine ruhig, per April-Mai 125,00 Br., 124,00 Gd., per Mai-Juni 126,00 Br., 125,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl fest, loco 57,50, per Mai 57,50. — Spiritus geschäftsl., per April 38¾ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juli-August 39¾ Br., per August-September 41 Br. — Kaffee matt. Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., per April 7,40 Gd., per August-Dezbr. 8,05 Gd. Wetter: Regen.

Wien, 9. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,75 Gd., 9,80 Br., per Mai-Juni 9,77 Gd, 9,82 Br. — Roggen per Frühjahr 8,25 Gd., 8,30 Br., pr. Mai-Juni 8,23 Gd., 8,28 Br. Mais per Mai-Juni 6,75 Gd., 6,80 Br., per Juli-August 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,47 Gd., 7,52 Br.

Pest, 8. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko beh., per Frühjahr 9,36 Gd., 9,38 Br., per Herbst 9,64 Gd., 9,66 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,42 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅛ a 13⅜. — Wetter: Schön.

Paris, 9. April. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen beh., per April 21,90, per Mai 22,10, per Mai-August 22,60, per Juli-August 23,00. — Roggen ruhig, per April 16,00, per Juli-August 16,50 Mehl 9 Marques ruhig, per April 45,50, per Mai 46,25, per Mai-August 47,50, per Juli-August 48,00. Rüböl steigend, per April 69,75, per Mai 69,75, per Mai-August 70,50, per Sept.-Dez. 72,00. Spiritus matt, per April 42,50, per Mai 42,75, per Mai-August 43,75, per Sept.-Dez. 45,75. — Wetter: Schön.

Paris, 9. April. Rohzucker 88° ruhig, loko 41,50 a 41,75. Weißer Zucker weichend, irregulär, Nr. 3 pr. 100 Kilo per April 48,25, per Mai 48,50, Mai-August 49,25, per Januar 51,00.

Amsterdam, 9. April. Bancazinn 52¼.

Amsterdam, 9. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. Nov. 232, per März —. Roggen loko fest, auf Termine geschäftslos, per Mai 156, per Oktober 161. Raps 350 Fl., Rüböl loco 36, per Mai 33, per Herbst 32¾.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18⅜ bez. und Br., per Mai 18⅜ Br., per Juni 18⅜ bez. u. Br., per Septbr.-Dezember 20¼ Br. Steigend.

London, 9 April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: schön.

London, 9. April. Havannazucker Nr. 12 18 nominell. — Centrifugal Kuba —.

London, 9. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren betrugen seit letztem Montag: Weizen 23 520, Gerste 14 150, Hafer 4090 Qrts.

In Weizen wegen der bevorstehenden Feiertage geringes Geschäft, Preise unverändert, angekommene Ladungen stetig, ruhig. Mehl sehr träge, Hafer ¼ sh. theurer, übrige Artikel ruhig.

Glasgow, 9. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42½ sh. — d.

Hull, 8. April. Getreidemarkt. Fremder Weizen ½ sh. niedriger. Wetter: Trübe.

Leith, 9. April. Getreidemarkt. Alle Artikel sehr flau bei geringem Geschäft.

Liverpool, 9. April. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 18 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Amerikaner steigend. Middl. amerikan. April-Lieferung 6 3/16, April-Mai-Lieferung 6 11/64, Mai-Juni-Lieferung —, Juni-Juli-Lieferung 6 9/32, Juli-August-Lieferung 6 23/64, August-September-Lieferung 6 27/64, Sept.-Lieferung 6 29/64, Oktober-Nov.-Lieferung 6 7/32 d.

Bromberg, 9. April. (Bericht der Handelskammer.)

Weizen unveränd., hochbunt und glasig feiner 178—180 Mark, hellbunt gesund mittel Qualität 170—175 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 155—165 Mark. — Roggen behauptet, loco inländischer feiner 136—137 Mark, mittel Qualität 133—135 Mark, abfall. Qual. 130—135 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 140—145 Mark, große und kleine Futtergerste 125—130 Mark. — Hafer loco je nach Qualität 125—135 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 140—145 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus knapp, pro 100 Liter à 100 Prozent 47—47,50 Mark. — Rubelkurs 206,50 Mark.

Marktpreise in Breslau am 9. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 40	14 00	13 60	13 40	13 00	12 70
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,20—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—25,00 Mark.

Breslau, 9. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Kilogramm) höher. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,— per April 146,50 Gd., per April-Mai 146,50 Gd., per Mai-Juni 147 Gd., per Juni-Juli 148 Gd. Br., per Juli-August 148,00 Gd., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 148 Gd. — Weizen Gek. — Ctr., per April 186 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per April 136 Gd., per April-Mai 136 Gd., per Mai-Juni 137 Gd., per Juni-Juli 138 Gd. — Raps Gek. — Centner, per April 268 Br. — Rüböl fest. Gekündigt —,— Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogr. —,— Br., per April 58,00 Br., per April-Mai 57,00 Br., per Mai-Juni 57,50 Br., per September-Oktober 57,50 Br. — Spiritus höher. Gekündigt 20 000 Liter, per April 47,00 bez. Gd., per April-Mai 47,00 bez. Gd, per Mai-Juni 47,30 Gd., per Juni-Juli 48,00 Br., per Juli-August 49,00 Br., per Aug.-Sept. 49,00 Gd., per Sept.-Okt. 48,70 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Stettin, 9. April. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 9° Reaum., Barometer 28,2. In letzter Nacht starker Regen. Wind: SSO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 160—175 M., abgelaufene Anmeldungen — M. bezahlt, per April-Mai 175,5 Mark bez., per Mai-Juni 176,5—176 M. bez., per Juni-Juli 177 M. bez., per Juli-August 178—179—178,5 M. bez., per Sept.-Oktober 181—180,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 130 bis 136 M., russischer 136—140 M., per April-Mai 134,5 M. bez., per Mai-Juni 136—135,5 M. bez., per Juni-Juli 138—137—137,5 M. bez., per Juli-August 138,5 M. bez., per September-Oktober 140 M. bez., per Oktober-November — M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer matter, per 1000 Kilo loko 125—145 M., per April-Mai — M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58 M. Br., per April-Mai 56 M. Br., per Sept.-Okt. 55 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,2 M. bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per April-Mai 46,5—46,3—46,4 M. bez., 46,5 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 46,8 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 47,5 M. Br. u. Gd., per Juli-August 48,2 M. Br. u. Gd., per August-Sept. 49 M. Br., per Sept. — M, per Sept.-Oktbr. — M. — Angemeldet: 6000 Zentner Weizen, — Zentner Roggen und 10 000 Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 175 M., Roggen 134,5 M., Rüböl 56 M., Hafer — M., Spiritus 46,4 M. — Petroleum loko 8,25 bis 8,3 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,3 M. transf., alte Usanz 8,65 M. transf. bez. — Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Heutiger Landmarkt: Weizen 165—180 M., Roggen 140—145 M., Gerste 132—140 Mark, Hafer 140—148 Mark, Erbsen 160—195 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,25—2,75 Mark, Stroh 25,5—28,5 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 9. April. Wind: SO. Wetter: Veränderlich.

Anfänglich schien der heutige Markt dem Eindrucke der theilweise etwas günstigeren Berichte folgen zu wollen, der weitere Verlauf aber gestaltete sich fast ohne Ausnahme entschieden matt.

Von Loko-Weizen wurden Umsätze gar nicht bekannt. Für Termine bestand bei Beginn mäßiger Begehr, offenbar Nachzügler von gestrigen Acceptationen; es wurden deshalb für alle Sichten etwas höhere Preise gezahlt. Bald aber kam die Platzspekulation mit ziemlich dringlichem Angebot in den Markt, welcher dadurch flaue Tendenz annahm und so flau schloß, daß im offiziellen Schluß unter Notiz zu kaufen war.

Loko-Roggen hatte mäßigen Handel zu behaupteten Preisen; hauptsächlich nahmen Platzmühlen Waare im Tausch gegen Termine auf. Letztere setzten mit einiger Kauflust fest ein, ermatteten aber bald und nahmen rückgängige Bewegung an, weil der Begehr befriedigt war, während die Offerten, offenbar in Folge des prognostizirten Wetter-Umschlages zunahmen. Kurse schlossen mit Angebot unter Notiz.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine matter. Roggenmehl eher billiger. Mais still. Rüböl hat bei stillem Geschäft keine nennenswerthe Aenderung erfahren, schließt aber mit Angebot zu notirten Preisen. Petroleum unverändert. Spiritus in offerirter Waare sehr stark zugeführt, notirte merklich billiger. Termine haben bei flauer Tendenz durchgängig an Werth verloren und schlossen auch nichts weniger als fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 163,75 Mark. abgelaufene Kündigungsscheine vom 3. April 164⅞—164,5—164,25 bez., vom 2. April 164,75 verk., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 165—164,75 bez., per Mai-Juni 168—167 bez., per Juni-Juli 170,5—169,5 M. bez., per Juli-August 172,5—172 bez., per September-Oktober 176,5—175,5 bezahlt. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 2000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 135—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 138,75 M., russischer — ab Boden bez., inländischer feiner 149 ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 2. April 139 verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai 140,5—139 bez., per Mai-Juni 141,5—140,5 bez., per Juni-Juli 142,25—141,5 bez., per Juli-August — bez., per August-Sept. 143,75—142,75 bez., per Sept.-Oktober — bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt 43,000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—165 n. Qual., Lieferungsqualität 130 M., pommerscher — bez., schlesischer — bez., russischer guter — bez., feiner — bez., abgelaufener Kündigungsschein vom 3. April 130⅞ verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai 132—131,5 bez., per Mai-Juni 133,5—133 bez., per Juni-Juli 135—134,5 bez., per Juli-August 135,5 bez., per August-September — bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gek. 4000 Zentner.

Mais loko 125—129 bezahlt nach Qualität, per diesen Monat — M., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez. Amerikan. — M. ab Kahn bez., rumänischer — M. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentr.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,75—21,50 bez., per diesen Monat —, per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni 20,75 M., per Juni-Juli —, per Juli-August — M. bez. Durchnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 20,50 M., per April-Mai 20,75 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M. Gek — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — bez., per diesen Monat 11 Mark, per April-Mai — Gd. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per April-Mai 19,50 bez., per Mai-Juni 19,60—19,50—19,55 bez., per Juni-Juli 19,75—19,60—19,65 bez., per Juli-August — M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt [illegible] Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 25,50—24,00, Nr. 0, 24,00—22,00, Nr. 0 u. 1 21—20. Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75, Nr. 0 u. 1 [illegible],50 bis 17,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., abgelaufene Anmeldungen vom — bez., per April-Mai 54,6—54,5 bezahlt, per Mai-Juni 54,8 bez., per Juni-Juli 58 bez, per September-Oktober 55 M. bez. Gekündigt 2000 Zentner.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — M., per diesen Monat 23,5 M., per April-Mai — M. bez., per Septbr.-Oktober — M. bez. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 45,7—45,6 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 46,3—46,1 bez., per Mai-Juni 46,6—46,5 bez., per Juni-Juli 47,5—47,4 bez., per Juli-August 48,2 bez., per August-Septbr. 48,9—48,8 bez., per September-Oktober 48,9 bez. Gekündigt 33,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 9. April. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Bei überwiegendem Angebot erfuhren die Course aber Anfangs zumeist kleine Reduktionen. Der Geschäftsumfang blieb übrigens auch heute unbedeutend und nur periodisch traten einige Ultimowerthe geschäftlich mehr hervor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung nicht dar. Um die Mitte der Börsenzeit besserte sich dann die Stimmung, aber der Verkehr zeigte auch später nur geringe Lebendigkeit.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in meist fester Haltung nur vereinzelt regeren Verkehr auf.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅛ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen waren zu abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft, Lombarden behauptet.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich fest zu nennen; ungarische Goldrente und Italiener behauptet und still.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten ruhig.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank wenig verändert und mäßig belebt.

Industriepapiere waren meist fest und ruhig; Montanwerthe fester und lebhafter.

Inländische Prioritäten heute lebhafter, 4½ pCt, höher; Mecklenburgische schwankend und wie Ostpreußische Südbahn verhältnißmäßig lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	2½	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,45 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	206,50 bz
Warsch 100 R. 8 T.	6	206 90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,38 bz
20-Francs-Stück	16,26 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,445 bz
Franz. Banknoten	81,15 G
Oesterr. Banknoten	168,55 bz
Russ. Noten 100 R.	207 30 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	103 20 bzG
do. do.	4	103,00 bzG
Staats-Anleihe	4	102,10 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	99,10 bzG
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,90 bzG
do. do.	4	102,00 bz
do. do.	3½	97,30 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,00 bzB
do.	4½	105,50 bzG
do.	4	102,00 B
Landschaftl. Zentral.	4	102,00 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,30 bzG
do.	4	102,20 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94 20 G
do.	4	102,20 bz
Pommersche	3½	94,20 G
do.	4	102,25 bzG
do.	4½	101,20 bz
Posensche neue	4	101,70 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	95,40 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,60 B
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	102,00 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,90 B
Pommersche	4	101,75 bz
Posensche	4	101,80 bz
Preußische	4	101,60 bz
Rhein. u. Westf.	4	102,60 bz
Sächsische	4	101,70 bz
Schlesische	4	102,40 B
Bayer. Anleihe	4	102,70 bzG
Brem. do. 1880	4	102,10 bz
Hamb. St.-Rente	3½	92,90 ebzB
Sächs. do.	3	82,80 G
Pr. Pr.-Anl.	3½	137,20 bzB
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,70 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,37 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,75 bzG
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,00 bz
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	104,00 bz
do. do. II. Abth.	5	103,00 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,60 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,50 B
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26,90 bz
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bzG
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,30 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,50 B
Italienische Rente	5	94,25 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,50 bzG
do. Papier-Rente	4⅕	67,50 B
do. do.	5	80,50 B
do. Silber-Rente	4⅕	68,30 G
do. 250 Fl. 1854	4	113,30 B
do. Kreditl. 1858	—	315,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,75 G
do. do. 1864	—	311,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,50 ebzG
do. do. kleine	6	90,70 B
Poln. Pfandbriefe	5	64,00 ebzB
do. Liquidat.	4	56,40 ebzB
Rum. mittel	8	110,00 bzG
do. kleine	8	110,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	104,50 bz
do. Staats-Obl.	5	100,90 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,70 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	91,00 B
do. kons. Anl. 1871	5	91,75 bz
do. do. kleine	5	91,75 bz
do. do. 1872	5	91,75 bz
do. do. 1873	5	91,75 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	76,00 bz
do. Orient-Anl. I.	5	59,90 bz
do. do. II.	5	59,90a60 bz
do. do. III.	5	59 80 G
do. Poln. Schatzobl.	4	87,75 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,25 bz
do. do. 1866	5	135,90 bz
do. Boden-Kredit	5	88,60 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	79,90 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,50 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,70 bzB
do. Loose voll.	fr.	43,25 bzG
Ung. Goldrente	6	103,00 bzB
do. do.	4	77,20a77,10bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,70 bz
do. Loose	—	224,00 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,50 bz

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	100,00 ebzB
do. IV. rückz. 110	4½	96,10 bzG
do V. do. 100	4	89,10 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,25 bzG
do. do. do.	4½	103,10 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	112,40 B
Nordd. Grund.-K	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,50 G
do. II.u.IV.rz.110	5	107,40 G
do. III.V.u.VI. 100	5	100,75 G
do. II. rz. 110	4½	
do. III. rz. 100	4½	101,00 B
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	112,00 B
do. rz. 115	4½	111,00 G
do. II. rz 100	4	99,50 bzG
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,25 G
do. rz. 110	4½	110,40 bz
do. rz. 100	4½	105,00 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,80 G
P.H.-A.-B.I. rz. 120	4½	109,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,10 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr. Pfbr.	5	102,70 B
do. do. rz. 110	4½	108,60 B
do. do	4	99,80 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,00 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,10 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	63,50 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	22,75 bzG
Berlin-Hamburg	—	433,60 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E	2⅛	64,30 bzG
Halle-Sor.-Gub.	—	49,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	—	109,80 bzG
Marnb.-Mlawka	—	83 10 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	—	197,60 bzG
Münst.-Enschede	—	14,00 bzG
Nordh.-Erf. gar.	—	60 30 bz
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit.B.gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,75 G
Ostpr. Südbahn	5⅚	114,25 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bzG
Tilsit-Insterburg	—	24,80 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	43,60 bzG
do. 2¼ konv.	2¼	34 90 bz
do.	—	30,09 bzG
Werra-Bahn	—	102 75 bz
Albrechtsbahn	—	31,40 B
Amst.-Rotterdam	—	153,50 bz
Aussig-Teplitz	14¾	
Baltisch gar.	—	56,60 bz
Böh. Westb. gar.	—	133,50 bz
Dux-Bodenbach	9	149,50 G
Elis. Westb. gar.	—	98,10 bz
Franz Jos.	—	87,75 bz
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	124,10 bz
Gotthardb.	—	98 25 bzB
Kasch.-Oderb.	—	62 40 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,50 bzG
Lüttich-Limburg	—	13,00 bzG
Oest. Fr. St. (pr. St. in M.)	—	538,00 bz
Oest. Ndwb. (pr. St. in M.)	—	312,50 bz
do. B. Elb. (pr. St. in M.)	—	342,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	64 10 bz
Russ. Stsb. gar.	—	132,00 G
Russ. Südb. gar.	—	61,20 bz
Schweiz. Unionsb.	—	55,50 bzG
do. Westbahn	—	19,40 bzG
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	—	71 60 bzB
Vorarlberg gar.	—	82 00 bzG
War.-W. p. S. i. M	—	232,00 bzG
Angerm.-Schw.	—	
Berl. Dresd. St. P	—	53,10 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	72,50 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116 50 bzG
Marienb. Mlawka	—	114 75 bzB
Münst.-Enschede	—	29,00 B
Nordh.-Erfurt „	—	114,75 bzB
Oberlausitzer „	—	81,50 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	—	120,10 bz
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	106,10 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	101,80 bzG
Weimar-Gera „	—	72 50 bzG
Dux-Bodenb. A.	—	
do. do. B.	—	148 75 B

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 120,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,00 G
do. VIII. Ser.	4½	104,00 bzB
do. IX. Ser.	5	103,50 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	104 00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,50 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,90 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,90 G
do. III. konv.	4½	103,80 et bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C neue	4	101,80 bz
do. Lit. D. neue	4½	104,25 G
Berl.-St II. III VI.	4	102,10 bz
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,75 G
do. Lit. G.	4½	103,75 G
do. Lit. H.	4½	103,75 G
do. Lit. I.	4½	103,75 G
do. Lit. K.	4½	103,75 G
do. de 1876	5	102,75 bz
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,90 B
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	106,10 bz
do. VII. Em.	4½	104,00 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,75 bzG
do. Lit. C. g.	4½	103 75 G
Märk.-Pos. konv.	4½	103,75 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,50 G
do. do. Lit. B.	4	102,20 bz
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	86,25 bzG
Mainz-Ludw. 68-69	4	102,00 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,75 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,75 bzG
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,75 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,60 bz
do. III. Ser.	4	102,00 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,90 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,90 G
do. gar. Lit. E	3½	96,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,75 bzG
do. Lit. G.	4½	103,75 bzG
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,75 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,90 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	106,00 B
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	101,90 G
do. II. u. III. Em.	4½	103,75 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	103,20 bzG
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	104,00 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	104,00 B
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,00 bzG
Aachen-Mastrichter	4	98,70 bz
Albrechtsbahn gar.	5	83,90 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,20 bzG
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,70 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,00 bzB
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,20 bz
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,40 bz
do. gar. II. Em.	5	85 25 bzG
do. gar. III. Em.	5	84,25 bzG
do. IV. Em.	5	83,90 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	393,25 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	388,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,20 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 G
do. II. Em.	5	105,40 G
Oest. Nordwb., gar.	5	88,20 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,40 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N B.)	5	86,20 bz
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	300,75 et bzG
do. do. neue	3	301 00 G
do. Obligat. gar.	5	103,25 bz
Theißbahn	5	86,60 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,10 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,30 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	81,10 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	99,90 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,50 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,30 et bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,90 B
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,50 bz
Brest-Grajewo	5	93,20 bz
Chark.-Asow gar.	5	98,10 G
Chark.-Krement. g.	5	97,25 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,70 B
Jelez-Orel gar.	5	97,30 bz
Jelez-Woronesch g.	5	93,90 bz
Koslow-Woronschg	5	100,90 B
do. Obligationen	5	87,50 G
Kursk-Charkow gar	5	97,75 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	89,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	102,80 bz
do. kleine	5	
Losowo-Sewastopol	5	82,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,40 bz
Mosco-Smolensk g.	5	98,75 bzG
Orel-Griasy	5	85,00 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,70 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,90 bzB
Rybinsk-Bologoye	5	87,20 bz
do. II. Em.	5	77,50 B
Schuja-Iwanowo g.	5	98,40 bz
Warschau-Teresp. g.	5	98,30 bz
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	103,25 bz
do. VI. Em.	5	101,70 B
Zarskoe-Selo	5	66,75 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,50 bzB
Berl. Kassenver.	5½	132,10 G
do. Handelsges.	7	127,50 bzG
do. Prd. u. Hnd	5½	93,30 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,25 G
do. Hypothek.	4⅓	84,30 G
Bresl. Disk.-Bank	5	91,60 B
do. Wechslerb.	5⅓	99,00 B
Danziger Priob.	9	125 10 G
Darmst. Bank	8¼	157,00 B
do. Zettelbank	5⅙	112,00 G
Deutsche Bank	9	157,75 bzG
do. Effekt. Hahn	9	126,50 G
do. Genossensch.	7½	130,50 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,40 B
Diskonto-Komm.	10½	209,90 bz
Dresdener Bank	8	127,25 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	99,10 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	7	118,75 bzB
Goth. Grundkrdb.	—	34 00 bzG
do. do. neue 40%	—	65,25 bzG
Hamb. Komm. Bk.	6⅝	129,25 G
Landw. B. Berlin	4	91,00 G
Leipz. Krd.-Anst.	10	177,90 B
Leipz. Disk.	7	111,75 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	118,25 bzB
Meckl. Hyp.-Bank	6	102,00 bzG
Meininger Kredit	5¼	94,90 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,00 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	5½	98,30 G
Niederlaus. Bank	5½	92,50 G
Nordd. Bank	8½	158,70 B
Nordd. Grundkb.	—	41,00 bz
Oest. Krd. A. p. St	8¾	
Oldenb. Spar-B.	7	148,25 bzG
Petersb. Dis.-B.	—	127,00 bzB
Petersb. It. B.	—	98,60 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	—	64,00 bzG
Posener Prov.	6⅛	120,70 bz
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 G
Preuß. Bodnk.-B.	5½	105,80 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	129,00 B
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	91,50 G
Pr. H.B.A.G. 25%	5	93,70 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6¼	147,00 bzB
Rostocker Bank	—	100,50 G
Sächsische Bank	5½	121,60 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,5[illegible]
Schles. Bank-V.	5½	10[illegible]
Südd. Bod.-Kred.	6	13[illegible]
B.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	80,40 bzB
Weimar. Bk. konv.	—	91,60 G
Württ. Vereinsb.	7	128,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	78,50 B
Donnersm.-H.	3½	61,30 G
Dortm. Union	—	25,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	81,90 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,10 G
Gelsenk. Bergw.	7	117,90 bz
Georg. Marienh.	—	68 00 G
do. Stamm-Pr.	—	84,25 G
Görl. Eisenbahnb.	—	161,25 et bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9¾	213,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	135,00 et bzB
Hib. u. Sham.	6	95,00 B
Hörd. H.-B. konv.	—	62,25 bz
Königin Marienb.	—	63,00 B
Lauchhammer	—	45,00 B
Laurahütte	—	113,00 bzB
Luise Tiefbau	—	41 75 bzG
Oberschl. E.-Bed.	—	55,90 bz
Phönix Bergw.	—	87,50 et bzB
do. do. Lit. B.	—	35,00 G
Schering	12	130,75 bzG
Stolberg Zink	—	23,90 B
Westf. Drht.-Ind.	—	103,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6	96,60 bz
do. Immob.-Ges.	4¼	83,00 G
do. Viehmarkt	0	41,00 bzG
Berzelius Bgwk.	—	100,00 bzB
Borussia, Bgwk.	—	121 50 bzG
Brauer. Königst.	—	93,50 bz
Bresl. Oelfabr.	—	61,25 bzG
do. Straßenb.	6½	136,30 bz
do. Wagg.-Fabr.	11	151,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	
Erdmannsd. Sp.	—	91,50 B
Glauzig. Zuckerf.	—	84,50 bzG
Inowr. Steinsalz	—	68,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	127,75 bzG
Marienh. Kotz	—	34,00 B
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	46,25 bzG
Pluto, Bergwerk	—	66,00 G
Redenhütte kons.	—	101,75 G
do. Oblig.	—	113,00 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,25 et bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	74,75 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.